

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 1

Artikel: Nochmals nachgespült : Schlamm drüber! : Boy Scouts vs. Chicago Boys
Autor: Kröber, Jörg / Frosch, Reinhart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

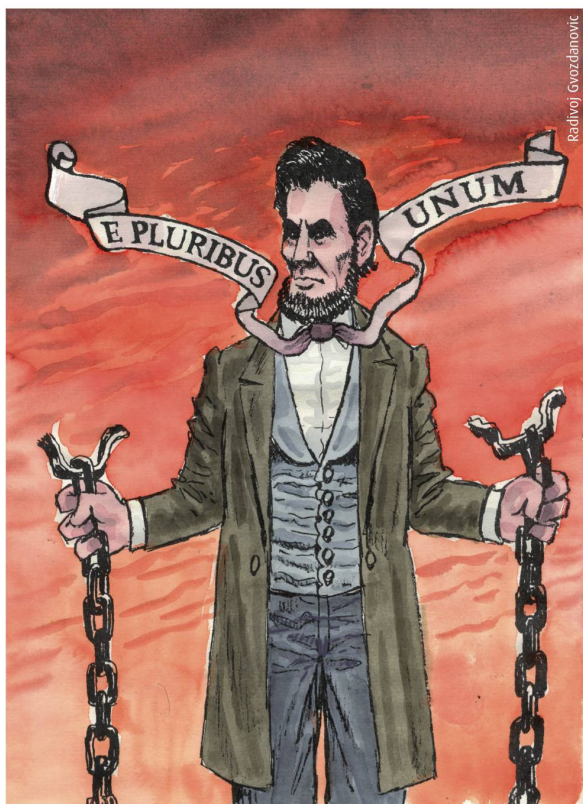
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dafür ein schwarzes Denkmal»

Giorgio Girardet



Mosis durch das Rote Meer war ein Sonntagsspaziergang im Vergleich zu den Aufgaben, die deiner harren.

Mit nichts als dem Glauben an das verheissene Land werdet ihr durch die Plagen der Weltwirtschaftskrise euch schleppen.

Die verzagten Europäer werden keine Hilfe sein: Im Gegenteil, die gottlosen Memmen werden an deinem Rockzipfel hängen und weiter plärren und Besserwisser spielen.

Und ja: wenn es euch hilft, dann schleppt meine gottverdammte Bibel – wie das Volk Israel seine Bundeslade – mit, diese Bibel, die meinen Angstschweiss vom 4. März 1860 aufzog und an der nun auch dein Angstschweiss vom 20. Januar klebt.

Aber mein Lieber, wenn dieses idiotische Schweizer Witzblatt erscheint und kein Wahnsinniger hat deinen elenden Body

mit einer Kugelgarbe gesiebt, keiner hat deine Familie in die Luft gesprengt – denn auch du hältst natürlich am zweiten Amendment fest: Freiheit des Waffenbesitzes: So verrückt wie wir Yankees sind nur noch die Schweizer – wenn sie dich bis dahin leben lassen: Vielleicht schaffst du es ja. Denk dabei an diese Schweizer Bundesrätin Widmer-Schlumpf; auch die wusste es: «Yes, we can!». Mich hat der fanatische Südstaatler John Wilkes Booth dann doch noch erwischt am 14. April 1865 im Theater in Washington. Nun ich sage dir: Es war nicht schade, das Stück war grottenschlecht und meine Angetraute oh-

nehin unausstehlich. Nun, Ladies and Gentlemen, Mr. President, alter Knabe, halt die Ohren steif und so was wie ich 1860 sprach von: «In euren Händen, ihr unzufriedenen Patrioten, nicht in meinen Händen liegt der gefährliche Entscheid ...» so was wird dir auch noch mal einfallen oder die netten Worte, die ich zu Gettysbury sprach.

Und wer weiss, vielleicht schaffst du das alles: Ohne Weltkrieg unsere Soldaten aus Babylon führen, die Taliban besiegen, die Europäer – diese Kindsköpfe – bei Laune halten, die Klimakatastrophe verhindern, das Heilige Land befrieden und das Vaterland vor dem Staatsbankrott bewahren. Und auch wenn sie dich umnieten: Sie werden dir dann mir gegenüber ein schönes schwarzes Denkmal bauen und wir werden uns, nicht wahr, Kaffeekopf, einander versteinert zublinzeln: «black and white together» bis ans Ende der Welt. God bless America! >>

Nochmals nachgespült

Schlamm drüber!

(K)ein Witz: In einer parallel zu den US-Präsidentschaftswahlen im vergangenen November abgehaltenen Volksabstimmung votierte im kalifornischen San Francisco letztlich doch eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung gegen das von einer «Kommission für ein präsidentielles Denkmal» initiierte Vorhaben, die städtische Kläranlage (!) künftig offiziell nach George W. Bush zu benennen. – Ach du Scheisse!

Dabei war das Scheitern der Initiative bereits seit längerem abzusehen gewesen: Zu viele Gegner des Unterfangens hatten schon im Vorfeld der Abstimmung bekundet, dass sie eine solche Namensgebung als respektlos und ehrabschneidend betrachteten. Wohl gemerkt: Gegenüber den in der Kläranlage Beschäftigten!

Jörg Kröber

Boy Scouts vs. Chicago Boys

Aus Obamas Antrittsrede vom 20. Januar ergibt sich, dass die Zeit der Chicago Boys (Verfechter des absolut freien Markts) vorbei ist. Der freie Markt ist schön, aber wie alle schönen Dinge sollte man ihn nicht übertreiben. An die Stelle jener etwas hirnrissigen Markt-Theorien will Barack offenbar die guten alten Ideale der Boy Scouts (Pfadfinder) setzen. Die Pfadfinderei kommt somit als neues Ziel für den Spott der Satiriker infrage.

Pfadfinder legten einst (und legen vielleicht immer noch) vor ihren Kameraden am Lagerfeuer das Pfadfinderversprechen ab: ichversprecheaufmeineehre nachkräftenzusein treugottunddemvaterland hilfreichdemnächsten gehorsamdempfadfindergesetz. Dieses Gesetz enthält zum Beispiel Folgendes: despfadfinderswortistwahr derpfadfinderschützttiereundpflanzen derpfadfinderhält sichreineingedenkenwortundtat.

Eines der bekanntesten Pfadlieders ist «Wohlauf mit jungem Mute». Darin steht: stetssollmitlieb bewalten despfadfindershilfsbereit hand. Was heisst das? Schlimme Befürchtungen werden durch die Fortsetzung des Liedes leider bestätigt: Wirübenunsreglied zurernstenmannespflicht.

Die deutschen Pfadfinder haben ein eindrückliches Marschlied: undwennwirmarschieren dannleuchtet einlicht, dasdunkelundwolken strahlenddurchbricht. Dumm nur, dass dieses Lied grosse Ähnlichkeit mit Nazigesängen aufweist.

Also: Die Pfadi ist schön, sehr schön sogar. Aber wie alle schönen Dinge ...

Reinhart Frosch